© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Evodnius clathratus a. *nigritus* Pic. Diese Form mit ganz schwarzen Flügeldecken fing ich auf dem Kamme des Altvaters, am Glatzer Schneeberge und in Wölfelsgrund in Gesellschaft der a. *brunnipes* Muls. auf Blüten Anfang Juli.

Cortodera humeralis v. *inhumeralis* Pic. Liegt in 2 märkischen Exemplaren vor aus der Jgfhd. und der Bredower Forst, 2. VI. 12.

2

Leptura 6-maculata a. *tyrolensis* m. nov. a. Flügeldecken schwarz, ein querer Fleck an der Basis, eine schmale zackige, an der Naht unterbrochene Binde vor der Mitte, und ein querer strichartiger länglicher Fleck jederseits vor der Spitze, gelb. Fig. 2. Rolle-Pafs, Süd-Tirol, 22. VII. 11.

Phymatodes pusillus F. Von Herrn E. Heidenreich aus Eichenästen aus dem Klein-Zerbster Busch bei Dessau gezogen.

Ph. lividus Rossi. Für Berlin durch die Herren Junack und Lichtwardt (24. IV. 08) nachgewiesen.

Plagionotus arcuatus a. *Reichei* Thms. In der Umgebung Berlins in Gemeinschaft mit der Stammform auf Eiche in der Jgfhd., Bredower Forst, Brslg. 25. V. 12, Jäglitz bei Nauen 26. V. 07.

Saperda perforata a. *deficiens* m. nov. a. Unterscheidet sich von der Stammform durch das vollständige Fehlen der Makel vor der Spitze der Flügeldecken. Das letzte Viertel der Flügeldecken ist also einfärbig grünlichgrau. Als Fundort dieser abweichenden Form ist Deutschland (ohne nähere Bezeichnung) angegeben.

Beitrag zur Kenntnis der Sagridengattungen *Rhagiosoma* Chap. und *Atalasis* Lac. (Col.)

Von **Georg Reineck**, Berlin.

(Mit 5 Textfiguren.)

1. *Rhagiosoma* Chap. Ann. Soc. Ent. Belg. 1878. 143.

Von den Herren A. Heyne und H. Rolle erhielt ich einige Exemplare des madagassischen Sagridengenus *Rhagiosoma*, welche ich zuerst für *Rh. madagascariense* Chap. hielt, deren nähere Untersuchung aber ergeben hat, dafs es sich um eine neue Art dieser Gattung handelt, welche ich unter folgendem Namen einführe:

Rh. grossum n. sp.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oblongum, nigro-piceum, subtus dense pube flavo-grisea vestitum; capite lato, antennis inter se sat remote insertis; prothorace rugoso-punctato, lateribus subrotundatis; elytris obscure castaneis, maculis fulvis interdum fasciatim dispositis ornatis.

Mas.: Clypeus tuberculo rotundato tenuiter deplanatus; elytris nitidis sat fortiter punctato-striatis ad suturam rugosis.

Fem.: Clypeo fere plano, elytris irregulariter punctato-striatis ad suturam rugosis subnitidis.

Long. ♂ 21—26 mm, lat. $6^1/_2$—$7^1/_2$ mm; Long. ♀ 34 bis 38 mm, lat. 12—$13^1/_2$ mm.

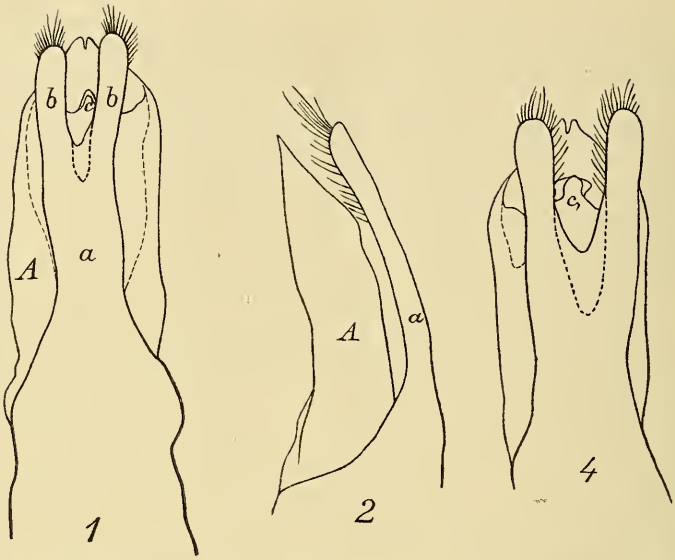
Var. *tristiculum:* Elytra subnigra maculis parvis fuscis.

Hab.: Vohemar, Madagascar.

Diese neue Art weicht in folgenden Punkten von *Rh. madagascariense* Chap. ab. Der Kopf ist beträchtlich breiter gebaut, die Einlenkungsstelle der Fühler tritt auf dem Clypeus in gerundet-dreieckiger, erhabener Form hervor, die Fühler sind weiter voneinander entfernt eingefügt und die zwischen den Einlenkungsstellen der Fühler liegende rundliche, tuberkelartige Erhebung ist nur noch beim ♂ in abgeschwächter Form vorhanden; beim ♀ ist der ganze Clypeus fast eben. Auch die Skulptur des Kopfes und Halsschildes ist bei der neuen Art feiner, das Halsschild hat beim ♀ eine mehr oder weniger deutliche Mittellinie und ist in beiden Geschlechtern an den Seiten in der Mitte bedeutend mehr gerundet erweitert. Das ♂ zeichnet sich durch kräftig zerstreut-punktierte, besonders neben der Naht stark quergerunzelte Flügeldecken von lackartigem Glanze aus, bei dem ♀ ist diese Punktierung feiner, der Glanz matter. Der Nahtstreifen ist bei beiden Geschlechtern bis zum Scutellum hin tief eingeschnitten.

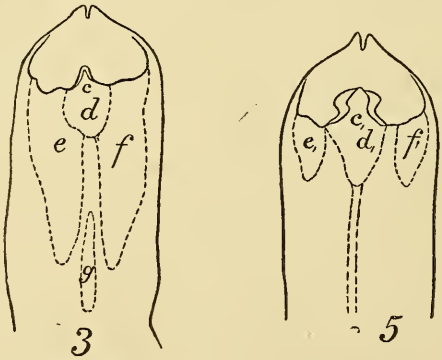
Der männliche Begattungsapparat ist bisher bei dieser Gattung unberücksichtigt geblieben, bildet aber ein vorzügliches Unterscheidungsmerkmal für die einzelnen Arten. Bei *Rh. madagascariense* (Fig. 1, 2 und 3) beträgt die Penislänge $3^1/_2$—4 mm bei einer Breite von ca. 1 mm. Das ganze Organ besteht aus der in ihrer oberen Hälfte leicht nach vorn gebogenen Penisröhre (*A*) mit vollkommen eingezogenem häutigen Ductus und aus den an ihrer Spitze in 2 Fortsätze gegabelten Parameren (*a*), deren beide abgerundeten Spitzen (*b*) über der Öffnung der Penisröhre liegen. Die Unterseiten dieser beiden Fortsätze sind dicht mit rotbraunen kräftigen Sinnesborsten besetzt. Der untere Teil der Penisröhre ist in 2 etwas ungleich gestaltete, abgerundete schwache Spitzen ausgezogen, der obere Teil, die Klappe, besitzt die in *c* dargestellte Form. Fig. 2 stellt den vorderen Teil des Penis von *Rh. madagascariense* von der Seite gesehen dar. In Fig. 3 ist der Penis derselben Art nach Fortnahme der Parameren dargestellt. Die Oberseite

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



zeigt 4 Vertiefungen, *d, e, f* und *g*, von denen die erste *d* tief, die übrigen flacher sind.

Der Penisbau von *Rh. grossum* ist wesentlich anders gestaltet, wie Fig. 4 und 5 (nach Entfernung der Parameren) zeigen. Die Penislänge beträgt $5^1/_2$ mm, bei einer Breite von ca. $1^1/_4$ mm. Der



untere Teil der Penisröhre ist in 2 etwas schärfere Spitzen ausgezogen, die Klappe ist viel breiter und an den Seiten etwas eingeschnürt, wie Fig. 4 und 5 *c*, darstellt. Auf der Oberseite sind nur 3 kleinere Eindrücke vorhanden, *d*, *e*, *f*, wovon *d*, auch der tiefste ist. Sonst ist seine Oberseite glatt und besitzt einen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwachen Kiel, der in Fig. 5 durch 2 parallele Linien angedeutet ist. Ferner sind die Parameren durch einen tieferen, breiteren, mehr gerundet dreieckigen Einschnitt geteilt.

Bei beiden Arten ist der Penis etwas asymmetrisch gebaut, wie auch die Abbildungen zeigen.

Von *Rh. madagascariense* liegen mir ein Pärchen des Königl. Museums (Berlin) aus Nordwest-Madagascar (Hildebrandt) und 2 Exemplare meiner Sammlung von der kleinen madagassischen Insel Nossi-Bé vor. Die neue Art stammt von der Ostküste des nördlichen Teiles von Madagascar, aus Vohemar.

Rh. transactor Fairm. (Ann. S. E. Belg. 1903, 376) unterscheidet sich von beiden Arten durch kleinere Form, mehr gleichfarbige Flügeldecken und ein schmaleres, an den Seiten mehr abgerundetes, runzliges, aber stark punktiertes Halsschild. Fairmaire gibt als Fundort seiner Art Diego-Suarez (Nordost-Madagascar) an. Bezüglich der Unterschiede der genannten 3 Arten mit der vierten bisher bekannten Art *Rh. fraternum* Duviv. verweise ich auf Duviviers Arbeit, Ann. S. E. Belg. Vol. 35 (1891) CCXXXIX, in welcher beide Arten ausführlich geschieden werden.

2. *Atalasis* Lac. Mon. Phyt. 1845. 19.

Ein vom Rio Salado (Argentinien) stammendes Exemplar des nur in einer einzigen Art vertretenen Genus *Atalasis*[1]), welches ich kürzlich erhalten habe, zeigte nach der Beschreibung Lacordaires einige Abweichungen in Gestalt und Färbung. Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Prof. Kolbe und Dr. Kuntzen erhielt ich die beiden typischen Exemplare Lacordaires aus der Sammlung des Königl. Museums zum Vergleich. Dieser ergab, dafs mein Exemplar das ♀ dieser Art ist. Lacordaire vermutete zwar in seinem kleinen Stück ein ♂, in dem etwas gröfseren ein ♀, aber beide Exemplare stimmen im Körperbau völlig miteinander überein und weichen nur in ihrer Zeichnung unwesentlich voneinander ab. Ich halte sie für ♂.

Das ♀ ist bedeutend gröfser und kräftiger gebaut als das ♂, $11^1/_2$ mm lang, 4 mm breit. Die Schultern ragen stark hervor und sind mit tiefem, nach der Naht zu gebogenem Eindruck versehen. Die Flügeldecken sind deutlich punktiert-gestreift, zwischen dem ersten und vierten Punktstreifen besonders auf dem Abfall nach der Spitze zu querrissig. Die Farbe der Flügeldecken des ♀ hat eine deutlich gelbe Beimischung und ihr Glanz ist matter im Gegensatz zu der rein braunen und glänzenden Farbe der

[1]) Während des Druckes dieser Arbeit beschrieb J. Achard (Paris) noch *Atalasis maculipennis* (Bull. Soc. ent. France).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flügeldecken beim ♂. Die schwarze Zeichnung der Flügeldecken ist ausgedehnter: Die tiefen Humeraleindrücke nach der Naht zu sind jederseits von einer grofsen schwarzen Makel bedeckt, welche die gleichfalls schwarze Naht nahezu erreicht. Auf der Mitte der Flügeldecken befindet sich beiderseits eine grofse nierenförmige Makel (aus 2 Makeln zusammengeflossen) und aufserdem liegt in der Mitte zwischen dieser Makel und der Spitze jederseits noch eine gröfsere rundliche Makel. Die Fühler erreichen lange nicht die Hälfte der Körperlänge. Der übrige Körperbau, auch die Schenkelform ist ähnlich wie bei den von Lacordaire beschriebenen ♂.

Polyhirma bihamata Gerst. (Col.)

Von Dr. **Heinrich Kuntzen,** Berlin (Kgl. Zoolog. Museum).

Bei den afrikanischen Carabiden stellt sich mit der Zunahme des einlaufenden Materials immer mehr heraus, dafs die Zahl der eigentlichen Arten im Verhältnis zu zahlreichen als Arten bereits beschriebenen oder noch unbeschriebenen Rassen relativ gering ist. Wenn man z. B. die Anthiinen (*Anthiini* und *Polyhirmini*), die als die merkwürdigsten und interessantesten fast ausschliefslich endemisch äthiopischen Carabiden gelten können, genauer durchsieht, so findet man das geradezu augenfällig.

Charakteristisch ist das z. B. bei *Polyhirma bihamata* Gerstäcker, deren Formen je nach der Art der Apexbehaarung der Flügeldecken in 2 Gruppen zerfallen: 1. solche die keinen „hamus" haben, und 2. solche, die ihn haben. Zu den ersteren gehören die Rassen 1—7; die Rassen 8—10 gehören zur zweiten Gruppe. Als Rasse mufs so aufgefafst werden:

1. *Polyhirma bihamata boucardi* Chd. (Coleopt. Novitates 1883, p. 27, Péringuey, South-African Phil. Soc. VII. 1896 = *septemcostata* Dohrn, Stett. ent. Ztg. 1883). Sie hat nach Péringuey folgende Verbreitung: Transvaal (Barberton), Zambezia (zwischen Zambesi und Limpopo). In Wirklichkeit hat sie ein erheblich gröfseres Verbreitungsgebiet und liegt z. B. dem Berliner Museum vor aus Rhodesia, wo sie im Juni 1899 gefangen worden ist, aus dem deutschen Sambesigebiet, wo sie Fr. Seiner im September 1906 auf seiner botanisch und zoologisch so ergebnisreichen Expedition in 3 Stücken erbeutet hat, und vom Livingstone, von demselben am 20. X. 06 in 4 Stücken gefangen. Stücke aus Tete (K. Wiese Sammler) gehören auch noch hierher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913

Autor(en)/Author(s): Reineck Georg

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Sagridengattungen Rhagiosoma Chap. und Atalasis Lac. (Col.) 300-304